



Vorname: Martina

Name: Tomaschett

Beruf: Hausfrau

Geburtsjahr: 1968

Wohnort: Chur

Zivilstand: Getrennt

Partei / Funktion: SP / Grossratstellvertreterin

**Haben Sie ein Lebensmotto, wenn ja welches?**

Für meinen Mitmenschen immer ein offenes Ohr haben. Ihre Ängste und Sorgen ernst nehmen, ihnen zuzuhören und sie nicht im Stich zu lassen.

**In welchem Umfeld bewegen Sie sich:**

In Sozialen Umfeldern, ich habe einige ehrenamtliche Tätigkeiten in verschiedenen Vereinen und Verbänden.

**Beschreiben Sie uns Ihren politischen Werdegang – Ihre Motivation:**

Ich habe durch meine ehrenamtlichen Tätigkeiten schon immer für Politische Themen Interesse gezeigt. Auch war mein Anliegen immer, dass es auch Menschen wie ( du und ich ) in die Politik ziehen sollte. Meiner Meinung nach braucht es nicht nur Politprofis, sondern auch Menschen, die manche Sachen aus einem anderen Blickwinkel sehen, und argumentieren können.

**Was möchten Sie als Gewählte bewegen?**

Sorge zu unserer schönen Stadt tragen. Barrierefreien Raum zu schaffen für gross und klein, für alt und jung. Jeder soll das Recht haben unsere wunderbare Stadt zu **genießen, so wie es** für diejenige Person stimmt.  
Auch die Nachhaltigkeit will ich nicht vergessen. Unsere Stadt und deren Infrastruktur hat es verdient mit Würde und Respekt behandelt zu werden.

### **Wo sind Ihre Schwerpunkte?**

Für den öffentlichen Raum das Optimale rauszuholen, ohne dass wir zu große Einschnitte in die Natur machen sollten. Bepflanzte und schöne Begegnungszonen, wo sich die Menschen wohl fühlen und zusammenfinden, müssen geschaffen werden. Ich möchte die Anliegen von unserer Bevölkerung wahrnehmen, diese Gedanken in den Gemeinderat mitnehmen und einbringen.

### **Haben Sie (politische) Vorbilder?**

Elisabeth Selbert, Mitglied im parlamentarischen Rat, die das Grundgesetz der BRD erarbeitete. Elisabeth Selbert hatte es sehr schwer, die Bildung die sie erreichen wollte zu bekommen, hat es sich dennoch erarbeitet. Sie war eine der ersten Frauen, die sich in einer politischen Männerwelt behauptet hat. Sie war auch die Person, die Gleichberechtigung ins Grundgesetz der BRD gebracht hat.

Elizabeth Selbert ist ein großes Vorbild, weil sie sich ohne Rücksicht auf ihre eigene Karriere dafür eingesetzt hat, was sie für richtig und wichtig erachtet hatte.

### **Was heisst Gleichstellung für Sie und was brauchen wir um die Gleichstellung in Graubünden zu fördern?**

Gleichstellung sollte in der heutigen Zeit selbstverständlich sein. Jeder Mitmensch von mir hat es verdient mit Anstand und Respekt behandelt zu werden. Für mich ist es total normal, meinen Mitmenschen zuzuhören, und für sie da zu sein.

Jeder Mensch in unserer Stadt ist ein Mitbewohner ( Mitbürger ) ich möchte sie so behandeln, wie ich selber behandelt werden möchte. Es sollte selbsterklärend sein, das es eine Gleichstellung in jeder Lage unseres Lebens geben muss.

### **Würden Sie es befürworten, dass generell mehr Massnahmen zur Gleichstellung ergriffen werden und wenn ja, von wem?**

Ja, auf jeden Fall !!! Ich bin der Meinung man sollte in der Stadt Chur regelmäßig darauf aufmerksam machen und auch je nach Situation sensibilisieren. Nur dann kann ein gutes Miteinander erreicht werden.

### **Die Nichtsanktionierung von Teilzeitarbeit könnte dazu beitragen, dass familiäre Pflichten zwischen den Geschlechtern weniger einseitig verteilt werden. Wie stehen Sie zu Jobsharing und Teilzeitpensen auch in Führungspositionen?**

Es sollte im heutigen Zeitalter so sein, dass Teilzeitpensen auch in Führungspositionen eingeführt werden sollten. Egal ob Frau oder Mann, solange es sich mit der familiären Situation vereinbaren lässt. Das braucht es in der heutigen Zeit sogar!!!! Auch das ist ein Teil der Gleichstellung und Teilhabe. Warum sollte ein Mann arbeiten gehen, wenn die Frau bessere Verdienst- und Karieremöglichkeiten hätte.

**Jährlich findet im Grossrat das Mädchenparlament statt. Mentorinnen für Jungpolitikerinnen oder Teilnehmerinnen an überparteilichen Arbeitsgruppen sind stets willkommen. Inwiefern engagieren Sie sich persönlich auch ausserhalb des politischen Amtes für frauenrelevante Anliegen?**

In den verschiedenen Organisationen in denen ich tätig bin, geht es mehrheitlich um Frauenthemen. Wie zum Beispiel in der Selbsthilfe Graubünden, in der auch Selbsthilfegruppen für Frauen, wenn es um Brustkrebs, Missbrauch, Häusliche Gewalt usw. geht, ihren Platz finden.

Auch Pflegende Angehörige sind in der Regel Frauen. Sie vergessen sich selbst dabei und suchen dann oftmals eine Gruppe von Gleichgesinnten.